

2) G. I. Blagonrawow war Mitglied des Revolutionären Kriegsrates der Ostfront.

3) Die Gesamtrussische Tscheka verfügte über Angaben, die von einer feindlichen Einstellung des Befehlshabers der Ostfront, M. A. Murawjow gegenüber der Sowjetmacht zeugten. Es lag der Verdacht vor, daß er eine Meuterei unter den Truppen auslösen könne. Das Mitglied des Revolutionären Kriegsrates der Ostfront, K. A. Mechoschin, teilte in seiner Antwort an W. I. Lenin mit, daß M. A. Murawjow sich nicht mehr als Mitglied der Partei der linken Sozialrevolutionäre betrachte, da diese Partei gegen die Sowjetmacht aufgetreten war.

K. A. Mechoschin bat darum, den Revolutionären Kriegsrat der Front über die Lage in Moskau im Zusammenhang mit dem Putsch der linken Sozialrevolutionäre und über die Position eines ihrer Führer, und zwar A. L. Kolegajew zu informieren (siehe Dokument Nr. 58).

Nr. 57

**Anweisung an die Rayonsowjets und Arbeiterorganisationen
von Moskau zum Einsatz bewaffneter Abteilungen
zur Ergreifung der linken Sozialrevolutionäre, die Putschisten sind**

7. Juli 1918

Fernschreiben

7. Juli, 13.00 Uhr

Alle Deputiertensowjets der Stadt-Rayons und die Arbeiterorganisationen haben am 7. Juli bis 13.00 Uhr soviel wie möglich bewaffnete Abteilungen, gegebenenfalls aus den Arbeitern selbst, zusammenzustellen, damit die fliehenden Putschisten gefaßt werden können.

Besondere Aufmerksamkeit ist der Gegend um den Kursker Bahnhof und auch aller anderen Bahnhöfe zu widmen. Es ergeht die dringende Bitte, so viel Abteilungen wie möglich zu formieren, damit auch nicht einer der Flüchtenden durchkommt.

Festgenommene Personen sind so lange aufzuhalten, bis alles eingehend überprüft ist und sich voll und ganz bestätigt hat, daß sie nicht an dem Aufstand beteiligt waren.¹⁾

Lenin

Sammelband „Dekrete der Sowjetmacht“, Bd. II, S. 531—532

*) Siehe Dokumente Nr. 53—55, 59—63